

Bezugs-Preis

In der Hauptpoststelle oder beim Buchhändler abgekauft: vierzigpfennig. A 2.— bei gleichzeitiger Abholung bis Donnerstag ab 8.30. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich zwanzigpfennig. A 4.00, für die übrigen Länder laut Zeitungspreis.

Reaktion: Schriftstücke 8.
Sprechblätter 6.— für Reisen.
Bemerkungen: 150.

Expedition: Schriftstücke 8.
Bemerkungen: 220.

Postleitzettel:

Elsterbach, Sachsen, Unterfranken, 8
Gera, Nr. 4046, 2. 2014. Ritterkreuz-
ritter 14 (Grenzprecher Nr. 2000) u. Ritter-
ritter 7 (Grenzprecher Nr. 2500).

Grenzpreise Sachsen:

Wittenberg 84 (Grenzprecher Nr. 1500), 1700.

Grenzpreise Berlin:

Karlsruhe, Brandenburg, 1500; 10 (Grenzprecher Nr. 4000).

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 331.

Freitag den 1. Juli 1904.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Landessatzvertrag, der am 1. Juli vor dem Reichsgericht verhandelt werden wird, richtet sich gegen den Schlossergriffen Julius Davot aus Uedingen wegen Vertrates militärischer Geheimnisse. (S. Leipz. Ang.)

* Landgerichtspräsident Dr. Hagen in Leipzig tritt am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand.

* Der Gemeinderat von West beschloß, das Abgeordnetenhaus um Ablehnung der Civilisten zu ersuchen, wenn nicht ein ungarnischer Hofstaat in West errichtet werde. (S. West-Ang.)

* Zu Ehren der gestern in Christania eingetroffenen hohen deutschen Postbeamten (Staatssekretär des Reichspostamts) Kräfke, Unterstaatssekretär des Reichspostamts Sydow, Direktor des Hamburger Telegraphenamts Kappel) findet heute beim Direktor des norwegischen Telegraphenwesens Rasmussen ein Empfang statt.

* Die italienische Kammer genehmigte mit 227 gegen 16 Stimmen den am 15. April 1904 zwischen Italien und Frankreich abgeschlossenen Vertrag betreffend gegenwärtige Gewährung gewisser Bürgelehen und Erschließungen für die aus dem andern Vertragstaate stammenden Arbeiter.

* Der spanische Senat genehmigte die Haarmannsverordnung. — Die spanische Kammer nahm ein Gesetz an, nach dem die Veröffentlichung von Annoncen in Spanien bezüglich auswärtiger Poststellen, sowie der Umlauf auswärtiger Post unterliegt.

Der lippeische Erbfolgestreit.

Der Streit um die Erbfolge in Lippe hat hauptsächlich im Jahre 1897 das allgemeine Interesse erweckt. Tatsächlich beschlossen damals der Hauptmann des Dienstes des lippeischen Gesamthauses, der Bieselerfelder, der Weichenfelder und des fürstlichen Hauses Schaumburg-Lippe, den Streit durch schiedsgerichtliche Entscheidung beigezulegen. Das Schiedsgericht unter dem Vorsteher des Königs Albert von Sachsen erkannte das Haupt der ältesten Linie, den Grafen Ernst zu Lippe-Bieselerfeld, als Thronfolgerberechtigten an, der auch sofort die Regentenschaft für den geistkranken Fürsten übernahm. Damit war der allgemeine Ansturm nach der Thronfolgestreit zu Ende. Aber die unterlegene Linie Schaumburg gab sich nicht zufrieden; sie behauptete, nicht über die Berechtigung der Bieselerfelder Linie, sondern nur über die persönliche des Grafen Ernst sei entschieden worden. Sie stellte Forderungen nach dem Stammbaum des Großvaters des Regenten, Modestus von Unruh, an, und als auf Klage eines Grafen der Weichenfelder Linie dem Grafen Regenten das Recht auf eine Rente abgesprochen wurde, weil diese

noch einem alten Familienvertrag aus Ehren mit mindlestens Freiheiten beziehen durften, wurde dieser Geschluss als Sieg gefeiert, obwohl Thronfolgerfähigkeit und die Berechtigung zu Regentenbeitrag nicht das geringste miteinander zu tun haben.erner wurde ein Versuch gemacht, dem Grafen Regenten Ernst das Recht abzusprechen zu lassen, auf Zugehörigkeit zur hochadlig-lippischen Familie, auf das gräflich zur Lippischen Wappen und den Beinamen „Bieselerfeld“; Graf Ernst sollte auch auf die Bezeichnung als Familienoberhaupt des Gräflichen zur lippischen Gesamthaus und die mit der genannten Stellung verbundenen Rechte verzichten müssen.

Die Klage wurde aber abgewiesen, weil dem Beiflag der Schiedsgericht und ein lippisches Landesgesetz zur Seite standen. Wenn beides nicht vorhanden gewesen wäre, hätte der Klage stattgegeben werden müssen, da Modestus von Unruh nicht dem niederen Adel angehört habe und somit nicht einmal demjenigen Ebenbürgertreitserfordernis genüge, welches der Schiedsgericht selbst als das Gründlichste bezeichnet hatte. Auf Grund dieses Urteils kommt Dr. Max Scharf, der in einer Schrift, „Der lippische Erbfolgestreit nach seinem heutigen Stande“, die Anprüche der Schaumburger vor, zu dem Schluß, daß die Wirkung des Schiedsgerichts mit dem Tode des jungen Regenten erlosche. Der Bundesrat werde sich dann über die Erbfolgeberichtigung der Nachkommen von Modestus v. Unruh zu entscheiden haben; wie er urteilen werde, sei noch dem erwähnten Urteil nicht zweifelhaft.

Nun ist aber noch Forderungen, besonders im Marburger Archiv, festgestellt worden, daß die Schaumburger Linie selbst nicht ebenbürtig ist, da familiäre Mitglieder von einem Pr. v. Briesenhausen abstammen. Ebenbürtig hätte die Linie dieser Dame nur durch Zustimmung der Könige werden können. Das ist aber nicht geschehen. Die Verwicklungen nehmen damit aber noch kein Ende. Als 1777 die ebenbürtige Linie Schaumburg-Lippe ausstarb, war Hessen-Kassel als Erbsherr erberichtigigt, und zwar die nach dem Tode des letzten Kurfürstlichen älteste Linie. Somit wird noch ein zweiter deutscher Staat in die lippeische Erbfolgestreit hineingezogen.

Was aus diesen Würmern noch werden wird, weiß kein Mensch zu sagen, um so weniger, da der rein politischen Institution des Bundesrats doch kaum die Aufgabe übertragen werden kann, über Thronfolgestreitigkeiten zu entscheiden. Es wird deshalb bereits die Bildung eines Staatsgerichtshofes empfohlen. Aber bei allen diesen reinen politischen Zuständen und Verurteilungen auf urteile vom Geiste ihrer Zeit getragene Urteile und Bestimmungen scheint man ganz zu vergessen, daß wir im zwanzigsten Jahrhundert leben, und daß dem monarchischen Gedanken mit der Fundamentierung von Monarchien auf Spitzfindigkeiten und

Auslegungen vermischter Familiendokumente nicht gedient ist. Auch scheint kein Mensch ernsthaft zu erwägen, was das heizumtümliche lippische Bündchen selbst zu der Angelegenheit sagt. Man sollte meinen, daß ginge eigentlich die Sache auch ein wenig an.

Der Aufstand der Herero.

Zur Verstärkung der Truppen im Südwesten Afrika.

Die „Rote, Blaue, Blaue“ benötigt jetzt weitere zeitliche Mitteilungen und ist gleichzeitig in der Lage, die Transportflotte nachhaltig zu machen:

Bei Verstärkung der Truppen in Südwestafrika sollen, wie bestimmt ist, Felderuppen dahin abgehen: Am 21. Juli 3. beiden Kompanien (etwa 300 Mann, 100 Pferde) auf den Dampfer „Gernard Woermann“ und „Montebello“, am 6. August eine Feldartillerieabteilung und eine Verstärkung der Feldsignalebteilung (etwa 200 Mann, 30 Pferde) auf dem Dampfer „Wittelsbach“ des Norddeutschen Lloyd (noch nicht sicher); am 20. August eine berittene und zwei bewaffnete Batterien (etwa 400 Mann, 100 Pferde) auf dem Dampfer „Salvia“ der Hamburg-Amerika-Linie (noch nicht sicher).

Der russisch-japanische Krieg.

Ausführlicher Bericht Europatkins.

Der schon im August mitgeteilte letzte telegraphische Bericht Europatkins an den Kaiser liegt heute vollständig vor. Er lautet:

Am 25. Juni fand ein Vorpostenkampf bei Takufohau und bei Tandianchuan, zehn Meilen westlich von Takufohau. Am folgenden Tag begabt am 4 Uhr morgens eine feindliche Abteilung in Stärke von etwa einer Kompanie Infanterie mit zwei Batterien Siambo und eroberte ein Gefecht auf unserer Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Um 6 Uhr begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 5. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 6. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 7. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 8. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 9. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 10. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 11. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 12. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 13. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 14. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 15. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 16. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 17. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 18. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 19. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 20. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 21. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 22. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 23. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 24. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 25. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 26. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 27. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 28. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 29. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 30. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 31. Juli begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 1. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 2. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 3. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 4. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 5. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 6. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 7. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 8. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 9. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 10. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 11. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 12. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 13. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 14. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 15. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 16. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 17. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 18. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 19. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 20. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 21. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 22. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 23. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 24. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 25. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 26. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo und eroberten die Siedlungskuppe, die den Schwarzen Berg im Süden von Siaiton heißt. Unter den Kompanien hielt den Feuerstand, die Beobachtungen erlaubten. Am 27. August begaben sich Kolonial- und eine Artilleriebatterie eine Stellung und eroberten Siambo

Weisssthaler Actien-Spinnerei.

Activa.

Abschluss Ende März 1904.

Passiva.

Umlage-Kosten der Spinnerei in Weissthal.	A	A	A	A	A	A	A
Großhandel und Betriebe, abgängig Abdrückungen.	408,296	42	Action-Capital-Konto, Seite 1	100,000	—	1,000,000	—
Wollfutteral., Turbinen, Schenkungs u. abgängig Abdrückungen.	116,732	48	Action-Capital-Konto, Seite 2	100,000	—	311,000	—
Tamp.- und Spinnerei-Maschinen und Utensilien, abgängig Abdrückungen.	311,365	80	Kredite-Konto	100,712	22	102,521	40
Heizung und Elektrische Beleuchtung, abgängig Abdrückungen.	25,518	78	Special-Reserve-Konto	1,809	18	3,500	—
Rechnungs-Bau-Konto	127,344	31	Übernahme erzielteho. Kredite-Scheine	—	—	75	—
Umlage-Kosten der Weberei in Mittweida.	A	A	Übernahme Dresdner	—	—	25	—
Großhandel und Betriebe, abgängig Abdrückungen.	167,886	96	Übernahme Kredite-Umlen.	—	—	3,408	75
Tamp.- und Weberei-Maschinen und Utensilien, abgängig Abdrückungen.	37,029	90	Kredite-Umlen pro L. Capital 1904	—	—	2,971	—
Gehörte-Konto, abgängig Abdrückungen	—	—	Übertragungs-Konto	—	—	—	—
Debito-Konten	A	A	Kreditoren	182,977	95	483,496	80
Rechnungs-Konto	A	A	Noch nicht fällige Trotten gegen Bonnvolkcontrakte	348,518	85	—	—
Umlage-Konto des Jahres 1903/1904	A	A	Gewinn- und Verlust-Konto:	57,619	40	—	—
ab: Berliner-Scheine aus 1903/1903	A	A	Netto-Gewinn des Jahres 1903/1904	2,008	24	56,620	46
1,968,179	A	A	ab: Berliner-Scheine aus 1903/1903	—	—	—	—
1,968,179	A	A	1,968,179	A	A	66	A

Debet.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Credit.

Bezug auf 1903/1903	A	A	A	A	
Betreibungs-Umlauf, Veräußerung-Bilanz, Steuern u. c.	2,098	94	Abteilungs-Gewinn	199,076	47
Zinsen-Guthaben	47,537	34	Entzug des Weisssthaler Grundbuchs	2,967	12
Abdrückungen auf Umlage-Konto aus 1903/1904	14,602	50	Gewinn-Gewinn	5,688	10
Haushaltser Ueberschuf	86,000	—	Vererbene Dividenden-Scheine und Anteile-Konten	27	50
	55,520	46			
	205,759	24			
				205,759	24

Mittweida, den 16. Mai 1904.

Der Aufsichtsrath.

Decke, juli. Berl.

Deutsche Bank.

Die ausserordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 25. Juni 1904 hat beschlossen, das Grundkapital von M. 160 000 000 um M. 20 000 000 auf M. 180 000 000 durch Ausgabe von 16 664 auf den Inhaber lautenden Aktien über je M. 1200

M. 1200

zu erhöhen, welche vom 1. Januar 1905 ab an der Dividende teilnehmen. Die neuen Aktien sind von einem Konsortium mit der Verpflichtung übernommen worden, sie den alten Aktionären zum Kurse von 186 % franco Stückzinsen unter den zu 2 genannten Einzahlungsbedingungen derart zum Bezug anzubieten, dass auf je M. 9600 alte Aktien eine neue von M. 1200 entfällt.

Nachdem der Beschluss der Generalversammlung vom 25. Juni 1904 sowie die erfolgte Erhöhung in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordern wir im Auftrage des Konsortiums die Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Anmeldung muss bei Vermeidung des Ausschlusses vom

4. Juli bis einschliesslich 18. Juli a. c.

in Berlin
Bremen
Breslau
Dresden
Duisburg

Elberfeld
Essen (Ruhr)
Frankfurt a. M.

Hamburg
Hannover
Köln a. Rh.
Leipzig

London
Mannheim
München
Stuttgart
Wiesbaden

bei der Deutschen Bank,
Bremer Filiale der Deutschen Bank,
dem Schlesischen Bankverein und dessen Kommanditen,
der Dresden-Filiale der Deutschen Bank,
Duisburg-Ruhrtor-Bank und bei der Niederrheinischen Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrtor-Bank in Düsseldorf,
Bergisch Märkischen Bank und deren Zweiganstalten und Kommanditen,
Essener Credit-Anstalt und deren Filialen,
dem Essener Bankverein und dessen Filialen,
der Frankfurter Filiale der Deutschen Bank,
Deutschen Vereinsbank,
dem Bankhaus Lazarus Speyer-Ellissen,
Jacob S. H. Stern,
Gebrüder Sulzbach,
der Hamburger Filiale der Deutschen Bank,
Haunoverschen Bank und deren Filialen und Depositenkassen,
dem Bankhaus Deichmann & Co.,
der **Leipziger Filiale der Deutschen Bank, Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig,**
Deutschen Bank (Berlin) London Agency,
Oberrheinischen Bank und deren Filialen und Niederlassungen,
Bayerischen Filiale der Deutschen Bank,
Württembergischen Vereinsbank,
Depositenkasse der Deutschen Bank

unter Einreichung von 2 gleichlautenden mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheinen, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen.

2. Auf je nom. M. 9600 ohne Gewinnanteilscheine einzureichende alte Aktien wird eine neue Aktie über M. 1200 zum Kurse von 186 % franco Stückzinsen gewährt. Bei dem Bezug sind 25 % des Nennwertes, sowie das Aufgeld von 86 %, zusammen 111 %, gleich M. 1332 bar zu zahlen. Die zweite Rate von 25 % ist am 30. September er., die dritte Rate von 25 % am 31. März 1905 und die Restrate von 25 % am 5. Juli 1905, durchfranco Stückzinsen, zu zahlen. Die beziehenden Aktionäre sollen aber berechtigt sein, die jeweilig noch ausstehenden Einzahlungsquoten schon vor den genannten Terminen — jedoch nur in vollem Betrage — unter Abzug von 4 % Zinsen auf die festgesetzten Einzahlungsquoten bis zu deren Fälligkeitsterminen zu zahlen.

Beträge von weniger als nom. M. 9600 bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Zukauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

3. Die Zahlungen des Bezugspreises werden auf dem einen Anmeldeschein quittiert. Gegen Rückgabe der quittierten Anmeldescheine werden nach Vollzahlung die neuen Aktien ausgehändigt. Mit Auslieferung der Aktien wird am 18. Juli begonnen.

Berlin, den 1. Juli 1904.

Deutsche Bank.

Kaffee-Trinker

welche seither immer für 1 Pfd. Kaffee 140 oder 120 Pfg. alegten, finden in unsers Spezial-Marken:

Edel-Java-Melange à 120 Pfg.**Bester-Kaffee (von feinem Java) à 98 Pfg.**

vollständig Ersatz.

Dampf-Kaffee-Brennerei „Java“

Fiedler & Co.

neben Steigerwald & Kaiser.

(Grüner Baum), gegenüber der Markthalle und Panorama.



II. Geschäft:
Johannisplatz 4/5,
neben der
A. Bürgerschule.

III. Geschäft:
Colonnadenstrasse
No. 25.

Hans Zollner's Räumungsverkauf

wegen Vergrösserung der Verkaufsräume dauert fort.
Von den vielen Kunden, dem Ausverkauf unterstütteten Artikel
erwähne ich als außtändig billig ca.

4000 Meter Waschstoffe.

Serie I Meter 25 Pf. früher Meter 45—60 Pf.

Serie II Meter 40 Pf. früher Meter 20—55 Pf.

Serie III Meter 60 Pf. früher Meter 90—130 Pf.

Das gesammte große Lager in

fertiger Damen- und Kinder-Garderobe

gebe ich, um soviel möglich damit zu räumen,

zu jedem annehmbaren Preise ab.

Decke von A. 3.— an	Wollkleider von A. 2.50 an
Pelzdecke von A. 6.50 an	Göttmünder von A. 1.50 an
Kragen von A. 1.75 an	Wäschendekote von A. 1.50 an
Gürtel von A. 5.— an	Kinderkleider von A. 50 an
Bluse von A. 5.— an	Morgenröcke von A. 2.75 an
Kostüm von A. 5.— an	Unterwäsche von A. 1.— an

Ca. 300 Stück Göttmünder, idemz. z. Serb., in Chemot, Sotin, Tsch., Wölfe
u. sparten handelsfertig, nur elegante Neukleider dieser u. der kommenden
Herbst-Saisons, mit 25 % Rabatt auf die ohnehin sehr billigen Preise.

Elegante Kleider, die sich durch den lebhaften Verlauf an-
gestimmt haben, z. Th. ein Drittel des Wertes.

Welttag bei Mittweida, den 30. Juni 1904.

Weisssthaler Actien-Spinnerei.

Die Auszahlung der Dividende für unser 29. Geschäftsjahr von 4 %
gleich A. 20 für Dividendenhälften Nr. 5 der Aktien Reihe 1
gleich A. 40 für Dividendenhälften Nr. 5 der Aktien Reihe 2

erfolgt von jetzt ab gegen Rückgabe der Dividendenhälften bei der **Allgemeinen**

Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig und Dresden, bei der Dresdner

Bank in Berlin und Dresden und auf unserem Comptoir in Mittweida.

Weissthal bei Mittweida, den 30. Juni 1904.

Weisssthaler Actien-Spinnerei.

G. Rüdiger.

Rostocker Anzeiger

Rostock i. M.

Insertions-Organ ersten Ranges.

Der Rostocker Anzeiger

mit

34 000 Abonnenten,

davon etwa 24 000 Post-Abonnenten,

garantiert infolge seiner außerordentlich
hohen Verbreitung über ganz Mecklenburg

Insertionen aller Art größten Erfolg.

Der Rostocker Anzeiger ist das einzige Blatt
Mecklenburgs mit hoher Auflage; dieselbe
übertrifft die jeder anderen Zeitung
Mecklenburgs um mehr als 25 000.

Abonnementssatz bei Bezug durch die Post

1 M. 80 Pf. pro Quartal.

= Probe-Nummer gratis.

Verlag: Carl Voldt'sche Hof-Druckerei.

Rostock.

Wein

H. Moselwein, Liter p

Aus der Umgegend.

* **Schleizhau.** 1. Juli. Bei der diesjährigen Stadtfest wurden im Juni 1904 854 Einzahlungen im Betrage von 152.500 Mark 36 Pf. bewirkt; dagegen erfolgten 477 Rückzahlungen im Betrage von 127.580 Mark 91 Pf. Ausgeteilt wurden 129 neue Bücher, erhalten sind 87. Bezahlung der Einlagen mit 3½ Proz. Expeditionsgehalt: Jeden Wochenstag außer Sonnabends.

* **Kötzschenbroda.** 30. Juni. Wegen vor einiger Zeit begangener Stiftungsfeindschaften wurde gestern der herrschaftliche Gutsbesitzer B. in Trossinhausen verhaftet und an das Amtsgericht zu Dorna eingeliefert.

Aus Sachsen.

* **Dresden.** 1. Juli. Die Teilnehmer am 12. Bundesring deutscher Gastwirte unternahmen am gestrigen Donnerstag bei herrlichem Wetter einen Ausflug nach Meißen, welcher außerordentlich glänzend verlief und besonders bei den Fremden ungemein günstige Eindrücke hinterlassen haben mög. Auf dem beiden feierlich geschmückten Salondampfern der Sachsen-Böhmischem Dampfschiffahrts-Gesellschaft "König Albert" und "Augusta Victoria" fuhren die Besuchte, unter denen sich auch Vertreter der Dresden-sächsischen Kollegen befanden, nachmittags nach Meißen und wurden auf dem Wege dahin vielfach durch Säumer, welche Rahmen und freudige Zitate begrüßt. Auf den Dampfern konzertierten die Trompetercorps des Königl. Sächs. Feldartillerie-Regiments Nr. 48 und des Garderitter-Regiments. Besonders feillich schaltete sich der Empfang durch die Meißner Gastwirte. Der Landungsplatz der Dampfschiffe war mit Girlanden, Rahmen, sowie frischgrünen Bäumen geschmückt worden, und am Eingang nach der Stadt befand sich eine Ehrenpforte in Form eines altertümlichen Stadttors. Beim Herannahen der Dampfschiffe blieben Stadtbevölkerung in altherber Tracht schmückende Bataillone. Das Willkommen der Stadt Meißen entbot Stadtpräsident Fischer, welcher mit einem Hoch auf die deutsche Gastlichkeit idyllisch. Nach einer poetischen Ansprache eines Kellermasters in mittelalterlicher Tracht freuden junge Dame als Winzerinnen den Gästen einen Trunk vorsätzlich "Schweins". Hierauf erfolgte unter stottern Marktweinen der Eingang in die Stadt, wobei die Befestigungen der Albrechtsburg, des Doms sowie der Königl. Porzellanmanufaktur Meißen vorgenommen wurden. Feierliche Veranstaltungen auf dem Burgfelsen sowie im Saale des Städtischen "Zur Sonne" füllten den Rest des Tages aus. Die Rundfahrt wurde abends 9 Uhr mittels Dampfers angefahren. Ein unvergleichlich schönes Bild boten hierbei die mit Buntbeleuchtung Albrechtsburg und verschiedene herbstlich illuminierte Punkte des Geländes.

* **Görlitz.** Gestern fand der Schlusstermin in Sachsen des Weiterbaus der Linie Birkenberg-Schönfeld nach hier zwischen den Vertretern der Staatsseisenbahn und Kreisbehörden statt. Die Angriffsnahme der Erdarbeiten wird in den nächsten Tagen erfolgen.

* **Rohrbach.** 30. Juni. Der jetzt beendete Verhandlungstag deutscher Schlosserrinnungen beinhaltete u. a. den bis Ende dieses Jahres laufenden Vertrag betr. der Rohrbacher Lände zu verlängern, so daß Rohrbach abermals auf Jahre hinaus Besitzerin der ersten deutschen Schlosserwerke ist. Als nächstjähriger Tagungsort wurde Görlitz wiederum gewählt.

* **Möhra.** 30. Juni. Am Ende des Scheitels des Amtshauptmanns Dr. Morgenstern aus seinem höchsten Wirkungskreise überreichten ihm die amtsbauamtmannschaftlichen Beamten und die Gendarmerie der Königl. Amtshauptmannschaft Möhra ein ihre Bildnisse enthaltendes Photographicum als Erinnerungsgabe. Im Anschluß daran fand abends in Stadt Dresden eine spezielle Abschiedsfeier für Dr. Morgenstern statt.

* **Plauen.** 1. & 30. Juni. Gestern hat man damit begonnen, das Gerüste der großen Synagoge zu errichten. Ein Entwurf der Brücke ist nicht zu präsentieren; denn die Bilderläger sind an Säulen angelehnt und sehr dauerhaft und solid gebaut. — Der in weiten Kreisen als Feuerwehrkommandant und Feuerwehrinspektor im Vogtländische bekannte Herr Inspektor Wilhelm Baumann ist gestorben. Er starb nachmittags 11 Uhr infolge Gehirnblutung.

* **Plauen.** 1. Juli. Seit acht Tagen wird der zweite Großmarkt und Wuchthalter eines hiesigen geistlichen Stifters und Gardinen-Geschäfts vermisst. Der 43-jährige Mann hat Frau und fünf Kinder in peinlicher Unmöglichkeit zurückgelassen. Man sucht vor einem Höfchen, da eine genaue Prüfung der Bücher und Akten nicht die mindeste Unregelmäßigkeit ergeben hat. — Der deutsche



Leipziger Tageblatt

Eine Neuerung,

die dem Interesse des gesamten Leipziger Publikums begegnen wird, hat das "Leipziger Tageblatt" seien eingeführt. Um allen Mietern eine umfassende und schnelle Übersicht über die Mietseleganzen in Leipzig und Vororten zu verschaffen, gibt das "Leipziger Tageblatt" nunmehr auch noch ein

Leipziger Wohnungs-Register

heraus, in welchem alle leerbekleidenden Wohnungen, Geschäftslokale und möblierten Zimmer Aufnahme finden. Dieser

Kostenlose Wohnungs-Nachweis

wird sehr bald, allgemein benutzt von Mietern und Vermietern, eine Zentralstelle für den gesamten Wohnungsmarkt darstellen.

Das "Leipziger Wohnungs-Register" erscheint regelmäßig Mittwochs. Es wird allen Interessenten gratis durch die verschiedenen Ausgaben gegeben und liegt auf jedem Restaurant, Café &c. auf. Man verlangt daher überall und benutzt frits das

Leipziger Wohnungs-Register.

in einem anderen hiesigen Hotel wurde ihr jedoch das Handwerk gezeigt und sie verhaftet.

* **Bad Kösen.** 30. Juni. Der diesjährige Frühlingsschau der ehemaligen Corps-Studenten mit aufdringlichem Mittwochfest auf der Rudelsburg findet am Freitag, den 15. Juli nachmittags 1 Uhr statt. Der Preis des Mittwochfests beträgt 2,50 A. für einen längeren Schub und auf besichtigte sämtliche Räume.

* **Schneeberg.** 30. Juni. Heute vormittag trafen, auf einer Besichtigungsfahrt begriffen, 18 Offiziere mit 28 Mannschaften und 29 Verdon hier ein; sie verblieben bis zum Sonnabend hier und kehrten dann nach Dresden zurück.

Aus Sachsen's Umgebung.

* **Altenburg.** 30. Juni. Der noch im Entstehen befindliche Bund der Handwerker breite sich auch in unserem Herzogtum rasch aus. Allein im hiesigen Verwaltungsbereiche sind bereits 45 Ortsgruppen ins Leben gerufen worden, und weitere Gründungen stehen noch bevor.

* **Merseburg.** 30. Juni. Der in den 40 Jahren seitdem gelebten Gustav-Gauß von hier, welcher Viehhändler betreibt und daher stets mit Geld reichlich verfehlt, ist seit etwa 14 Tagen spurlos verschwunden und kann nicht mehr gefunden werden. Man befürchtet ein Unglück, wenn nicht gar ein Verbrechen.

* **Halle a. S.** 30. Juni. An Stelle des zum Kreishauptlehrer in Duisburg ernannten Rectoris Götz hier wurde der Volksschullehrer Köneke zum Rector der Mittelschule gewählt. An die Stelle des leitgenannten tritt der Mittelschullehrer Schulze, der bisher an der Höheren Mädchenschule unterrichtet wurde. Die Tochter eines Arbeiters, die unter Vorwiegung falscher Tatzeichen in einem hiesigen Hotel eine Zeitlang herzhafte und heiteren Gesang lebte. Als die Gaunerin die Rechnung vorgelegt erhielt, verdüstete sie. Bei einer Wiederholung ihrer Auftritte

aus folgen hier gleichfalls noch genannt zu werden. Auch gestern wieder war Fräulein Seebes Darstellung von großer Frische und Eindringlichkeit, ihr Gesang voll Schönheit und Seele, an den weicheren Stellen vermöge des jetzt sehr gefüllten Knochenes der Künstlerin vor därtiger Hartheit, in den energischeren Momenten vor üppiger Leidenschaft, so im Schlußstücke der Arie von Vogelauer Brillant. Das Publikum geriet nicht mit Bestall, wieder und wieder muhte der Vorhang sich heben — Vorber und Rollen in Fülle. Mit südländischer Rührung dankte die alte Gebrüder, dankte im besonderen auch für das Wohlwollen, das ihren Leistungen von Seiten der Kritik entgegengebracht worden sei, und schloß mit einem — vielleicht auf Wiedersehen! — Am Bühlenaufgang, sowie vor der Wohnung der Künstlerin gab es dann nochmals Ovationen. Möge der nun von uns Gebenden auch in der schönen Mainstadt, wo eines der größten und prächtigsten Opernhäuser der Welt steht, ein glänzender Stern leuchten!

Betreffs der übrigen Leistung darf ich mich kurz fassen. Auch Herr Teanu, der den Hugo sang, stand wohl zum letzten Male auf unserem Bühne und wurde durch einen Vorberkranz geehrt. Der Kritik hat die Darbietungen des Sängers öfters anfechten müssen, vielleicht entwickelt sich sein Können anderweitig in aufsteigender Linie. Als Welt war für Herrn Marion Herr Matz Krause eingespielt und hatte einen recht luffhaften und dabei doch gemütlichen Antritt, der für den Vortrag des Viedes vom Wiederleben Extraapplaus erntete, in die Scene.

F. Wilhelmi.

V. II. Das Denkmal der Agamemnon im Leipziger Museums für Alterthümer. Der Kunstmuseum eines hochberühmten Meisters, der schon wiederholt seine Sammlungen dem Museum geschenkt haben, Herrn August Schumann, ist etwas eine soziale Auswendung, die Niederschlag eines in Alabaster ausgestoßen Modells des berühmten Taubthal-Mauschalls im Antikenmuseum zu danzen. Aus der Hand eines hervorragenden Künstlers mit großer Geduld Durchführung der Tiefenrolle in Gouache Margarete. Ihre Manteldecken, in Heinrich Zoellners "Verlorenen Glück" und ihre Medda in Leoncavallos "Boysago" ver-

Gerichtssaal.

* **Berlin.** 1. Juli. (Vorwurfsbank-Frage.) Die Angeklagten Schulz und Rommel werden in zwei Sälen des Kinos und in drei Sälen der Bildverleihung für höchstens 10 Minuten beladen. Schulz wurde zu 3½ Jahren Gefängnis und 8000 A. Geldstrafe, Rommel zu 2 Jahren Gefängnis und 6000 A. Geldstrafe verurteilt. Beide wurden je zwei Jahre Gefängnis auf die Untersuchungshaft angerechnet. Von der Abrechnung der bürgerlichen Freiheitszeit wurde Abstand genommen. Der Antrag des Staatsanwalts auf Sichererhaltung beider Angeklagten wurde abgelehnt. Staatsanwalt Vogel wurde von der Anklage des Beihilfe zur Unrechte freigesprochen.

* **Wiesbaden.** 1. Juli. (Eigene Melbung.) In der gestrigen Verhandlung im Bekämpfungsprozesse Wiesbaden gegen das Delegations der Bildverleihung der hiesigen Regierung Weißer wurde dieser nach 14 Stunden Verhandlung zu 150 A. Geldstrafe verurteilt.

Sport.

Kraftfahrtewesen.

* **Stadtbefestigung durch Wettbewerb.** Unter den vielen Beteiligungen und Maßnahmen, die das Gordon-Bennett-Rennen zu einem so glänzenden geschafft, verdient die Befestigung des Stadtbands auf der ganzen Hauptstraße. Dies war nötig, um Unfälle zu verhindern. Helm Gordon-Bennett-Rennen wurde "Westwand" genannt, was in Sachsen Aufmerksamkeit erweckt wird, als in Dresden schon seit vergangenem Sommer und seit diesem Frühjahr in anderen anderen Gemeinden Berichte mit "Westwand" angeführt werden, so z. B. auch in Leipzig, Annaberg, Böhmisch Marienberg, Radebeul, Weißenfels, Denken alten. Auf der 141 km langen und durchschnittlich 6 m breiten Straße des Gordon-Bennett-Rennens ist die Westwandierung mit 1500 Doppelgeschwindigkeiten in vier Tagen ausgetragen, wobei rund 40 Spengwagen, 150 Motorwagen, 250 Doppelgeschwindigkeiten und 250 Mann beschäftigt waren. Der Erfolg war, wie nach den verschiedenen Berichten bestätigt, von Rennfahrern wie Jäckchen, und auch von dem Raser erwartet wurde, ein unbedeutender. In den so hohen und trockenen Tagen des Rennens verlorenen die teilnehmenden, schweren Rennwagen keinen Stand aufzuzeigen, und auch jetzt noch sind die Straßen der Hauptstraße häufig.

Athletik.

* Der A. A. "Borsig" errang am Sonntag bei den athletischen Wettkämpfen des Leipziger Laufsportvereins durch seine Mitglieder Leo, Max und Schweizer den 8. Platz. Konkurrenz: 7 erste, 1 zweite und 2 dritte Preise. Die beiden Rekordhalter über die kurze und lange Strecke gingen auch aus dem A. A. "Borsig" hervor.

Tennisport.

* Internationales Damen-Tennisturnier in Halle. Der Tennisclub zu Halle a. S. veranstaltete am Freitag, den 8. Juli und folgende Tage auf den Spielplätzen an der Peißnitz sein zweites internationales Damen-Tennisturnier. Gewichtet wird um die Meisterschaft der Provinz Sachsen, derjenigen des Holz, sowie den von Herrn Kommissar Stedler der gesuchte Ehrenpreis.

Wassersport.

* Kiel, 30. Juni. Bei dem heutigen Wettfahrt des Kaiserlichen Yachtclubs auf dem Kieler Hafen erhalten Preise: Klasse A des Menschen "Suffiano II" ersten Preis, Klasse B "Ringer" ersten Preis und "Gummiring" des Kieler "Suffiano IX" den zweiten Preis, "Friedrichs II" den dritten Preis, "Jugend" den vierten Preis; — Kreuzjachten der Klasse C "Kestin" ersten Preis; — Kreuzjachten der Klasse D "Parabol" ersten Preis; — Kreuzjachten der Klasse E "Bojago" ersten Preis und "Dionysos" Preis; — Kreuzjachten Klasse F "Canaria" ersten Preis. — Bei der heutigen letzten Wettfahrt des Jachten der Sonderklasse erhielten Preise: "Lunaria" ersten Preis und "Prinzessin Elisabeth-Von-Danzig", "Ullrich" zweiter Preis, "Möric" dritter Preis, "West-Erie" vierten Preis, "Wand" fünften Preis.

Aus aller Welt.

* Der liebe Gott im Fußball. Unter Londoner Korrespondent schreibt: Ein englischer Fußfänger, der längst in einem kleinen, weitläufigen Dorfe auf den britischen Inseln einen Abstieg unternahm, sah in seiner großen Lieferung die Einwohner in alle Richtungen der Wälder davonziehen. Nur ein junger Bursche sah sich ein Herz und kam, wenn schon am ganzen Leibe zitternd, näher. "Wo bin ich, mein Junge?" fragte der Fußfänger, und Antwortete ihm über die Grenzen seines Heimatortes bishier nicht hinausgekommen Naturstand: "Sieber Gott, du bist in Clayton."

* Juwelendiebstahl. Bei dem Juwelier Dabibbons in Posen wurden durch Einbrecherstäbe für 12.000 A. Goldschmied und Werkstätten gestohlen. Die Einbrecher sind entkommen.

* Die Temperatur auf der Welt sank in den letzten Nächten unter Null. Ebenso auf dem Hundstüdd. Die Gartenzwergäste sind vielfach erstickt.

Seuilleton.

Blusik.

Neues Theater.

Wiederaufstellung von Fräulein Seebes.

dien hier gleichfalls noch genannt zu werden. Auch gestern wieder war Fräulein Seebes Darstellung von großer Frische und Eindringlichkeit, ihr Gesang voll Schönheit und Seele, an den weicheren Stellen vermöge des jetzt sehr gefüllten Knochenes der Künstlerin vor därtiger Hartheit, in den energischeren Momenten vor üppiger Leidenschaft, so im Schlußstücke der Arie von Vogelauer Brillant. Das Publikum geriet nicht mit Bestall, wieder und wieder muhte der Vorhang sich heben — Vorber und Rollen in Fülle. Mit südländischer Rührung dankte die alte Gebrüder, dankte im besonderen auch für das Wohlwollen, das ihren Leistungen von Seiten der Kritik entgegengebracht worden sei, und schloß mit einem — vielleicht auf Wiedersehen! — Am Bühlenaufgang, sowie vor der Wohnung der Künstlerin gab es dann nochmals Ovationen. Möge der nun von uns Gebenden auch in der schönen Mainstadt, wo eines der größten und prächtigsten Opernhäuser der Welt steht, ein glänzender Stern leuchten!

Betreffs der übrigen Leistung darf ich mich kurz fassen. Auch Herr Teanu, der den Hugo sang, stand wohl zum letzten Male auf unserer Bühne und wurde durch einen Vorberkranz geehrt. Der Kritik hat die Darbietungen des Sängers öfters anfechten müssen, vielleicht entwickelt sich sein Können anderweitig in aufsteigender Linie. Als Welt war für Herrn Marion Herr Matz Krause eingespielt und hatte einen recht luffhaften und dabei doch gemütlichen Antritt, der für den Vortrag des Viedes vom Wiederleben Extraapplaus erntete, in die Scene.

F. Wilhelmi.

V. II. Das Denkmal der Agamemnon im Leipziger Museums für Alterthümer. Der Kunstmuseum eines hochberühmten Meisters, der schon wiederholt seine Sammlungen dem Museum geschenkt haben, Herrn August Schumann, ist etwas eine soziale Auswendung, die Niederschlag eines in Alabaster ausgestoßen Modells des berühmten Taubthal-Mauschalls im Antikenmuseum zu danzen. Aus der Hand eines hervorragenden Künstlers mit großer Geduld Durchführung der Tiefenrolle in Gouache Margarete. Ihre Manteldecken, in Heinrich Zoellners "Verlorenen Glück" und ihre Medda in Leoncavallos "Boysago" ver-

heftete. Aus allen Teilen der Welt wurden Normen und Modelle auf dem Rücken der Kamele herbeigeschafft. Die Arbeitet sollen 22 Jahre beschäftigt gewesen sein, um diese geistige, steinerne Elegie zu schaffen. Es bedurfte schon der Leidenschaft des leidenschaftlichen Arbeiters in das phantastische Jenseits, um derartige Kraft zu entfalten. Eine solche Apotheose sollte kommen, dass der Brust eines Kriegers und nur auf indischen Boden entstehen, und ähnlich es den Palastern Kubambhas nicht erlaubt ist, ihre Gemälden mit Abbildungen lebender Wesen zu ziehen, so dass hier nemus die stimmungsvolle Naturstand, die Architektur, das ungleichmäßige Erzwerk zu schaffen.

* Von Leonardo da Vinci wird der "Gott" des "A. A. und Mallin" geschaffen: Endlich wird er mit dem Meisterstücke, der den weltberühmten Gemälde Leonardo da Vinci gilt, erneut werden. Maler und Bildhauer Luigi Capponi hat es übernommen, die kleinen darüberblätter, die sich von der Mauer losgelöst haben, mittels eines durchgehenden Arms wieder zu befestigen. Neben die Leiste des Verbermödes des Da-Vincischen Gemäldes ist viel gespannt worden. Zudem hat Leonardo selbst die Langhöhe des Schauspiels an den kleinen Bildsteinen und durchgehenden Blättern aufgewiesen, um seinen Unterkörper zu schaffen.

* Von Leonardo da Vinci wird der "Gott" des "A. A. und Mallin" geschaffen: Endlich wird er mit dem Meisterstücke, der den weltberühmten Gemälde Leonardo da Vinci gilt, erneut werden. Maler und Bildhauer Luigi Capponi hat es übernommen, die kleinen darüberblätter, die sich von der Mauer losgelöst haben, mittels eines durchgehenden Arms wieder zu befestigen. Neben die Leiste des Verbermödes des Da-Vincischen Gemäldes ist viel gespannt worden. Zudem hat Leonardo selbst die Langhöhe des Schauspiels an den kleinen Bildsteinen und durchgehenden Blättern aufgewiesen, um seinen Unterkörper zu schaffen.

Umstrukturierung bei den Aktien und Priorisierung 40%. Die Anzahl eines Stuhls bestimmt — die Verantwortungsträger, sowie die Aktien der mit einem "X" beschriftet, in Liquidation befindlichen Gesellschaften werden durch Linien dargestellt. — Alle mit einem Kreis beschrifteten Papiere, ausser sie nicht durch Linien gekennzeichnet werden, haben eine Wertigkeit von 1/1.

Leipziger Kurse vom 1. Juli.

Berliner Kurse vom 1. Juli.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6,

empfiehlt sich zur Begehung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. An- und Verkauf von Wertpapieren für alle Börsen. Contocurrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln. Zahlistelle für Wechsel. Annahme von Spareinlagen zur Verringerung mit 3½%. Vermietung von Kressorfschaltern unter eigenem Verschluss der Abnehmer.